



Griffen gestern zum Spaten und starteten damit offiziell die ZOB-Umgestaltung (von links): Heiko Braun (Bauamt Jever), Landrat Sven Ambrosy, ÖPNV-Koordinatorin Stefanie Pflug, Polier André Bley und Dennis Kunze.

BILD: JÖRG STUTZ

# Moderner ZOB in Jever

**VERKEHR** Areal beim Bahnhof bald barrierefrei und mit größerem Pendlerparkplatz

**JEVER/JS** – Als einen weiteren wichtigen Schritt zur Umsetzung des friesländischen Nahverkehrsplans bezeichnete Sven Ambrosy gestern die Neugestaltung des Zentralen Omnibus-Bahnhofs (ZOB) in Jever. Bevor der Landrat für den ersten Spatenstich zum Gerät griff, fasst er noch einmal die Vorteile dieses Bauvorhabens zusammen: Der ZOB soll künftig nicht nur attraktiver aussehen, das Areal soll auch barrierefrei ausgebaut und für Menschen mit Gehbehinderungen besser

zugänglich gemacht werden. Bei der Neugestaltung handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises mit der Stadt Jever. Insgesamt kostet das Vorhaben rund 800 000 Euro, von denen 75 Prozent die Landesnahverkehrsgesellschaft übernimmt. Der Kreis kommt für die Restsumme auf, die Stadt übernimmt die Planungskosten.

Zur Umgestaltung gehört außerdem die Erweiterung des Park+Ride-Parkplatzes an der Sophienstraße. Diese

Bauarbeiten – es werden 28 neue Parkplätze geschaffen – sind nahezu abgeschlossen. Weil es bei Starkregen in der

**„Das ist eine aufwendige Sache.“**

**Dennis Kunze**  
Projektleiter

Umgebung des Bahnhofs immer wieder zu Problemen mit der Oberflächenentwässerung gekommen ist, ent-

steht direkt unter dem ZOB eine Vorfluterkammer mit rund 1100 Kubikmeter Fassungsvermögen. Die Kosten dafür übernimmt die EWE Wasser GmbH. Die unterirdische Kammer ist auch der Grund dafür, dass die Bauarbeiten insgesamt etwa vier Monate dauern werden.

„Das ist eine aufwendige Sache“, sagte Projektleiter Dennis Kunze von der bauausführenden Firma Depenbrock aus Hatten (Kreis Oldenburg).

→ **JEVER, SEITE 3**